

## CAPUT XVII.

## Von Kranckheiten der Mutter.

**W**as Menstruum ist ein Excrementum  
 Matricis, allein an Weibs-Personen/  
 und wird Matrix in 4. Wochen nur einmahl  
 von allen innerlichen Gliedern / und den 7. A-  
 stris oder Planeten durch das Geblüt ernehret/  
 das übrige aber / was vom Nutrimento ausge-  
 het / ist das Menstruum, ein schädliches Gift/  
 daher im Alten Testament befohlen worden/  
 den Brunnen des Bluts des Weibes nicht zu  
 entblößen: Denn ich oft erfahren / daß aus sol-  
 chem Gift schädliche Kranckheiten entstanden/  
 hecket auch viel Mücken / Spinnen und Fliegen/  
 so es an das grüne Kraut kommt / so verwelckets/  
 wird doch gleichwohl zu Zeiten von losen Leuten  
 zur Pfleg und der Lieb eingegeben / welches ein  
 solcher toller rother Wein ist / daß er zu Zeiten  
 Mohn-toll machet. Wie sich denn das Phil-  
 trum oft erwiesen hat / da ich noch selbst zu er-  
 fordert worden; Solches Gift will der Arzney  
 nicht gern weichen. Wenn sich denn solche Excre-  
 menta bey Frauen un̄ Jungfrauen verstopffen/  
 bringen sie viel Herzpochen / Herzens-Angst/  
 Haupt-Wehe / das heilige Ding im Angesicht  
 und

und Haupt/verursachet in gleichen den Krebs an  
Brüsten/ Ohren und Hüften. Durch solche  
Reinigung aber wird Matrix alle Monat  
fruchtbar/ denn wo sonst solche Menfes nicht  
recht lauffen/ist Unfruchtbarkeit dar/also daß die  
Conception unmöglich ist/ wie an den alten  
Frauen zu sehen.

Es verfaulet auch zu zeiten bey etlichen Frau-  
en das Männliche Sperma, wenn gleich schon  
Conceptio geschehen/ wird also eine Wurms-  
mäßige Materia draus; Wie ich denn auff ei-  
ne Zeit gesehen/ daß einer Frauen eine ganze  
Hand voll Mutter-Würme abgetrieben wor-  
den/ so eines halben Fingers lang waren/ mit  
dem Balsamo Contra Vermes, welcher täg-  
lich Abends und Morgends zur Zeit 8. Tröpf-  
lein in einem Löffel voll Aqua hirundinaria  
eingegeben worden.

Contra Mollam aber dienet der Mercuri-  
us dulcis ex Venere.

Imaginatio und das Erschrecken thut bey  
den Weibern viel/ davon denn bißweilen eine  
wunderliche Gestalt eines Thiers formiret  
wird/sieht aus wie eine Katze mit einer spizigen  
Schnauzen/ brennenden Augen/ und langen  
Klauen an den Füßen. Ist also einem jungen  
Teuffel ähnlicher/ denn einem andern Thier/da-  
her

hero deñ auch dis heßliche Monstrum so schwer abgehēt / daß eine Frau lieber 2. Kinder habēt solte. Wenn nun diß Monstrum an das Tagelicht kommet/eilet es nach Löchern/ oder wohin es sich verbergen kan / lauffet sich auch endlich selbst zu Tode/ ist also wohl abscheulich anzusehen. So werden auch die Saugere/St. Quappē und andere scheußliche Monstra geböhren. Will derowegen einer ehrlichen Matronen wol anstehen und gebühren/Gott um wolgeschaffene Frucht ihres Leibes zu bitten/ und hingegen des Teuffels Eingebungen von sich stossen. Wäre von diesen Dingen allen wohl noch viel zu schreiben/dieweil es aber zu wissen unnöthig/ als läßt mans billich hierbey bewenden.

Wenn sich aber schwangere Frauen also entsetzen / oder erschrecken / daß man besorget / es möchte ihnen unglücklich ergehen/sich auch Wehen vermercken lassen / soll man alsobalden von meinem vorgemeldten rothen Schlag-Wasser eingeben/dann Arcanum Gemmatum, welches der Mutter alles Wüten stillt / und sie zur Ruhe leget / daß ein Schlaff folget / denn im Schlaf manches Herzeleid vergessen wird. Dergleichen Mißfälle ich also durch Gottes Gnade offtmahls gewehret/daß solche Kinder noch diese

Stuns

Stunde leben / womit man sich zuvor bey zwey  
Tagen in der Noth mit dem Geblüt und vollen  
Wehen geplaget; Denn dieses Arcani Eigen-  
schafft ist/das es alle Wehen niederleget und ver-  
stopffet. Sonsten aber ist im Licht der Medi-  
cin kein höheres/ als einer Kranckheit das Wü-  
ten zu legen/denn so das Grimmen dahin ist/kan  
man mit der Kranckheit desto leichter handeln/  
sie angreifen/ und aus dem Grunde vertreis-  
ben.

Suffocatio Matricis ist eine schwere Plage/  
da ich oft gesehen/das die Mutter wütend wor-  
den/und auff nach dem Herzen getreten. Stos-  
set also mancher guten Frauen / wo kein Rath  
gefunden wird/das Herz ab; Wozu denn Lau-  
danum cum essentia Castorei præpariret/  
von 4. bis 6. gran schwer ein gutes Mittel / so  
es mit einem Löffel voll Spiritus Matris Per-  
larum eingegeben wird.

Zum höchsten aber habe ich das Aurum po-  
tabile cum liqvore matris perlarum befuns-  
den: Denn so ich dessen 20. Tropffen eingege-  
ben/hat es zur Stund geholffen/mit grosser Ver-  
wunderung; Denn Matrix bey den Weibs-  
Personen den ganzen Leib besizet. Dahero  
auch in Suffocatione Matricis kein Glied am  
Leibe ist/welches nicht leidet/ welches auch unter  
den

den Nägeln an den Fingern und Zehen zu spüren/ist also eine solche Plage/ darinn manche ihr Leben verlieret.

Der Spiritus Matris Perlarum wird bereitet und vom Colcotare Vitrioli rectificiret/wie der Spiritus Tartari, allein daß er vorerst cum aperto igne ausgetrieben wird/ist in dieser Krankheit eine herrliche Medicin, so davon ein halber auch wohl ganzer Löffel voll genommen wird. So ist auch allhie nicht weniger der Spiritus Vitrioli Veneris, sonderlich aber der Spiritus Vitrioli Volatilis ein gutes Mittel.

### Magisterium Splenis Bovis in Suffocatione Matricis.

Rec. 6. gute Ochsen-Milch in dünne Scheiblein zerschneiden / in irdene Schüsseln geleyet/ und also in einem mehlich warmen Ofen geschicket/darinn trocknen lassen. daß mans wohl pulverisiren kan. Alsdenn in einen Kolben gethan/darauf des besten Spiritus Vini gegossen/ und also den Extract daraus bereitet / wie die Essentiam Mumiaë, so ist es fertig/ davon zur Zeit i. gran mit dem Liqvore Matris Perlarum, oder Liqvore Castorei eingegeben/hilft nechst Gott.

So

So kan man auch untenwarts per tritorium den Geruch von den Feigen-Häutlein in Vulvam lassen/dabey aber zusehen/das die Patientin von solchem Geruch nichts in den Hals bekomme/denn die Mutter der Süsse nacheilet.

Ist es nun Sache/das die Mutter præcipitiret oder niedersteiget/ so nimmt man Bockshorn/die Warzen von den Pferd-Füssen/iegl. 1. Loth/ Afa fœtida ein Quintlein/ und laß den Rauch davon durch einen Trichter in die Mutter/so tritt sie wieder empor. Denn muß man Laudanum gebrauchen/ damit sie wieder zur Ruhe gehe und schlaffen bleibe.

**Caducus Matricis, als eine abscheuliche Kranckheit anzusehen.**

Diese Kranckheit stößet viel mit erschrecklichen Zittern an/ also/ das die Knie und Füße sich auch so heftig bewegen/ das man sich darvor entsetzet/wie ich denn vielfältig erfahren/ aber durch Gottes Gnade glücklich curiret.

Da ich erst diß nachfolgende Recept gebrauchet.

Rec. Liqvor Lavendulæ.	6. Loth.
Aqv. Hirundinaria.	
Aqv. Lavendulæ.	
Lil. Convallium-Wein,	ied. 4. Loth.
Castor. gestossen.	1. Loth.
	Mi-

Mista stent in digestionē, postea colentur. Dof. i. Cochlear. eingegeben. Darnach Laudanum cum essentia Castorei præparirt eingegeben. Wie auch Tincturam Corallorum, Spiritum Periarum & Aurum potabile.

Judicium Urinæ in Matrice.

**I**n dieser Kranckheit ist der Urin etwas trüb/und scheint/als wenn etwas Staub oder Kleyen auff das Wasser gefallen wäre / all da ist denn Verstopffung der Mutter / machet den Jungfrauen grosse Angst und Bangigkeit zum Herzen mit einem Schwindel/ daraus ihnen auch oft die Schwere Noth entstehet.

Solche Verstopffung man aufzuschliessen/ geschicht durch Aquam theriacalem, mit rother Beyfuß-Essens, wie auch Tincturam Corallorum, mit Spiritu Poley eingenommen/ solches fördert die Menles, reiniget die Mutter/und verändert das weisse Menstruum in roth.

